

## **Tarifverhandlungen in der Lebensmittelindustrie Sachsen-Anhalt: Arbeitgeberverband erwartet konkretes Angebot der NGG**

- *Dritte Tarifrunde in Ernährungswirtschaft in Sachsen-Anhalt*
- *Spekulationen zu Ost-West-Angleichung: Falscher Tarifabschluss gefährdet Arbeitsplätze*
- *Arbeitgeberverband VdEW erwartet konkretes Gegenangebot der Gewerkschaft NGG*

Hannover, 29.04.2026. In der Tarifrunde der Ernährungswirtschaft in Sachsen-Anhalt steht am Donnerstag, 30. April, die dritte Verhandlungsrunde zwischen der Tarifgemeinschaft im Verband der Ernährungswirtschaft (VdEW) und der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) an.

### **Erwartung der Arbeitgeber: Ein verhandlungsfähiges Gegenangebot statt Warnstreiks**

Der VdEW verweist darauf, dass seitens der Arbeitgeber schon seit Ende Januar ein konkretes Angebot vorliegt: Zehn Prozent mehr Lohn, verteilt auf vier Jahre in vier Stufen. Damit ist eine gute Grundlage vorhanden, um in den Gesprächen zu Ergebnissen zu kommen.

Der Arbeitgeberverband fordert die NGG auf, nun endlich selbst ein konkretes, verhandlungsfähiges Gegenangebot vorzulegen anstatt, wie in den vergangenen Wochen, die Tarifgespräche durch Warnstreiks bewusst zu verzögern. „Wenn Warnstreiks eingesetzt werden, obwohl ein Angebot vorliegt und die Gegenseite kein Gegenangebot macht, halten wir das für den falschen Weg. Wir erwarten von der NGG, dass nun verhandelt wird anstatt zu streiken“, sagt RA Vehid Alemić, Hauptgeschäftsführer des VdEW.

### **Ost-West-Angleich der Löhne: politisch verständlich, wirtschaftlich aber nicht leistbar**

Die NGG hat ihrerseits öffentlich über eine Angleichung der Löhne zwischen Ost und West gesprochen. Dieses Anliegen ist als gesellschaftliche Debatte nachvollziehbar. Eine

kurzfristige Umsetzung in der Lebensmittelindustrie in Sachsen-Anhalt ist aus Sicht der Unternehmen jedoch weder realistisch noch im Interesse des Standorts. Die Betriebe stehen unter extrem hohem Kostendruck, der sich in den letzten Monaten nochmals deutlich verschärft hat. Unter anderem durch stark gestiegene Rohstoffpreise, hohe Energiepreise, sowie erheblich erhöhte Kosten in Transport und Logistik. Gleichzeitig bleibt die Preisdurchsetzung gegenüber Handel und Verbrauchern begrenzt.

„Die NGG spekuliert über eine schnelle Angleichung, sagt aber nichts Konkretes über Lohnhöhen oder Laufzeiten. Bei kurzen Laufzeiten würde das im Kern bedeuten, dass Unternehmen der Ernährungswirtschaft in Sachsen-Anhalt innerhalb von ein bis zwei Jahren mit zweistelligen Lohnzuwächsen konfrontiert wären. Wir müssen ausdrücklich davor warnen: Viele Betriebe könnten einen solchen Tarifabschluss in der jetzigen Lage schlicht nicht verkraften. Diese Unternehmen wären in ihrer Existenz gefährdet. Damit würden auch die Arbeitsplätze wegfallen. Das darf nicht das Ziel der Tarifpartner sein“, warnt Alemić.

### **Ziel der Arbeitgeber: Lohnentwicklung und gesunde Unternehmen**

Die Arbeitgeber wollen nun eine Lösung, die den Beschäftigten eine verlässliche Perspektive gibt und gleichzeitig die Unternehmen in Sachsen-Anhalt nicht überfordert. „Wir brauchen eine deutliche Entwicklung bei den Löhnen, aber ebenso braucht es eine gesunde Entwicklung der Betriebe. Entscheidend ist, dass wir am 30. April zügig und konstruktiv vorankommen“, sagt Alemić.

#### *Pressekontakt*

*Verband der Ernährungswirtschaft (VdEW)*

*Mengendamm 16 D, 30177 Hannover*

*Tel. +49 511 6262 946 | Fax +49 511 6262 9470*

*E-Mail: [vdew@vdew.online](mailto:vdew@vdew.online) | <https://vdew.online>*